

GUERNICA

„Das Vergessen arbeitet sehr schnell. Literatur ist dem Erinnern verpflichtet“ (Erich Hackl)

**Eine Veranstaltung der AKTION MITMENSCH Wiener Neustadt
Podiumsdiskussion mit den Zeitzeugen:**

**Hans Landauer
Karl Flanner
Irene Filipp (Tochter eines Interbrigadisten)
Sowie Tom Matzek (ORF Redakteur)**

Gesprächsleitung: Wolfgang Neugebauer (Dokumentationsarchiv Österr. Widerstands)

Einleitende Worte: Hubert Huttleß (Aktion Mitmensch)

Musikalische Umrahmung: Hannes Winkler

Literarische Begleitung: Peter Mömken und Maximilian Huber

**BORG Wiener Neustadt, Herzog-Leopold-Straße 32, 2700 Wiener Neustadt
Donnerstag 26. April 2007, 19 Uhr**

Eintritt: Freie Spende

Parallel zur Veranstaltung findet eine Bildausstellung zum Thema „Spanischer Bürgerkrieg“ im BORG statt.

Die baskische Stadt Guernica wurde bei einem Luftangriff während des spanischen Bürgerkriegs am 26. April 1937 durch einen Bombenangriff deutscher und italienischer Flugzeuge weitgehend zerstört. Durch den darauf folgenden Brand wurden 80% der Gebäude zerstört. In diesen Tagen starben 1600 Einwohner der Stadt.

Die Zerstörung der heiligen Stadt der Basken war ein Fanal, einer der ersten großen Terrorschläge gegen eine Zivilbevölkerung, unter einem militärischen Vorwand.

Der Maler Pablo Picasso bekam 1937 den Auftrag ein Gemälde für den spanischen Pavillon der Pariser Weltausstellung zu erstellen. Dieses Bild „Guernica“ gilt bis heute als unübertroffene Anklage gegen den Krieg.

Unter dem Motto „Die Geschichte erzählbar machen“ lädt die Aktion Mitmensch Wiener Neustadt zwei Zeitzeugen, nämlich Hans Landauer und Karl Flanner, an diesem Gedenktag nach Wiener Neustadt, um über den Spanischen Bürgerkrieg, die österreichische Beteiligung, die Auswirkungen des Terrors gegen Zivilisten in der Vergangenheit und bis heute, zu diskutieren.



Hans Landauer, geboren am 19. April 1921 in Oberwaltersdorf. Er ging 1937 als österreichischer Freiheitskämpfer zu den Internationalen Brigaden und kämpfte für diese im Spanischen Bürgerkrieg gegen die Faschisten. 1941 kam er ins KZ Dachau.

Karl Flanner, geboren 1920 in Wiener Neustadt, ist Historiker und Sozialforscher. Er kämpfte im Widerstand gegen Austrofaschismus und Nationalsozialismus. Unter Hitler war er 6 Jahre inhaftiert und in den Konzentrationslagern Dachau und Buchenwald.